

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 22 (1935)
Heft: 11

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweiz. **T**eppichfabrik, **E**nnenda **T**



QUALITÄT

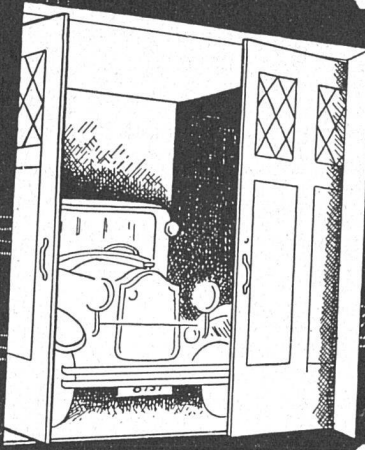
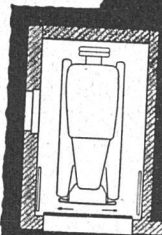
Ins Schweizerhaus den Schweizerteppich!
Dies schafft Verdienst für viele her,
Und für die Qualität der Arbeit
Bürgt jederzeit die Marke „Bär“!

Verkauf nur an Wiederverkäufer! Wir weisen gerne Firmen nach, die unsere Fabrikate führen.

GEMA-TOR

FÜR
GARAGEN,
WERKSTÄTTEN
MAGAZINE

BILLIG • BEQUEM
RAUMSPAREND



G
EILINGER u. CO
WINTERTHUR

**KURSBUCH
BÜRKLI**

jetzt farbig
abgeteilt

zum Preise von **2Fr.**

Wand und **Bodenbelag**

RICHNER & CIE
Aarau
Baumaterialien
Tel. 35

Ammen, Zürich

Bureau Zürich Bahnhofstrasse 57b

Eine neue Form des Gussbetonhauses: Baukork

Das Gussbetonhaus ist aus dem Bestreben heraus geboren, die einzelnen Aufgaben, welche eine Aussenwand zu erfüllen hat, denjenigen Materialien zuzuteilen, welche am besten hiezu geeignet sind. Statt der Verwendung eines einzigen Materials, des Backsteins, welcher sowohl die Funktion des Tragens wie der Isolierung zu erfüllen hat, findet eine Arbeitsteilung statt: dem Gussbeton wird die Tragfunktion übertragen und einer Plattenverkleidung die Isolierung. Die Vorteile liegen auf der Hand: Wenn zum Beispiel eine doppelt so gute Isolierung gewünscht wird, so ist es nicht nötig, die Mauern doppelt so dick zu machen, sondern man verwendet statt einer Platte von 5 cm Stärke eine solche von 10 cm. Die Kosten einer verbesserten Isolation lassen sich somit senken. Wird andererseits eine sehr hohe Tragfähigkeit verlangt, ohne besondere Isolierung, so muss nur die Betonmauer verstärkt werden, während die Isolierplatten beibehalten werden können.

Eine direkte Folge der Verwendung von verschiedenen Materialien, deren Qualitäten den verschiedenen Funktionen angepasst sind, ist eine beträchtliche Reduktion der Mauerstärke. Gussbetonwände nehmen bedeutend weniger Raum in Anspruch; das umbaute Volumen wird reduziert. Verwendet man zum Beispiel für Wohnhäuschen eine Betonmauer von 12 cm Stärke und verkleidet dieselbe mit einer 3 cm starken Korkplatte, so wird die Aussenmauer total 15 cm stark. Es ist dies weniger als die Hälfte der üblichen Aussenmauerstärke von 32 cm für Backsteine. Beträgt zum Beispiel die nutzbare lichte Bodenfläche in einem Wohnhaus 6×10 m, so bedeckt die Gussbetonmauer eine Fläche von

$$32,6 \times 0,15 = 4,89 \text{ m}^2.$$

Die Backsteinmauer benötigt eine Standfläche von $33,28 \text{ m} \times 0,32 = 10,64 \text{ m}^2$.

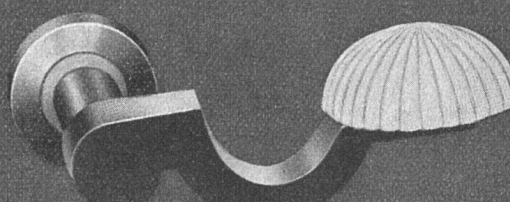
Es resultiert somit eine Raumersparnis zugunsten des Gussbetonhauses von $5,75 \text{ m}^2$ pro Geschoss, oder von zirka 9,5 % bezogen auf die nutzbare Grundrissfläche.

Wenn man nur schon bedenkt, was für eine Ersparnis die dünneren Mauern im Ausmass der Decken, des Daches, des Bodens zur Folge haben, ohne dass etwa das geringere Ausmass des Fassadenputzes, Aushub etc. berücksichtigt würde, so geht daraus hervor, dass ein Vergleich der Erstellungskosten allein nicht genügt, um die Wirtschaftlichkeit des einen oder andern Systems zu beweisen.

Das Gussbetonhaus ist bis heute auf zwei verschiedene Arten ausgeführt worden. Die Isolierplatten können aussen auf die Betonmauer aufgezogen werden, so dass im Winter während der Heizperiode der Beton annähernd auf Zimmertemperatur erwärmt werden muss, oder die Isolierplatten können innen aufgezogen werden, so dass der Beton den Temperaturschwankungen der Atmosphäre ausgesetzt ist.

Erwünscht wäre zweifellos eine Isolation auf der Innen- und Aussenseite der Mauer, so dass sowohl die Deckenaufleger auf den Wänden isoliert sind und dass ein rasches Aufheizen der einzelnen Räume möglich wird, denn darin liegt ja gerade der Vorteil von isolierten Wohnhäusern gegenüber massiven Steinwänden von 30 bis 40 cm Stärke, dass abends Schlafzimmer in einer Stunde sich aufheizen lassen und morgens Wohn- und Arbeitszimmer in ebenso kurzer Zeit. Da die Temperatur bei einer Steinmauer mehr oder weniger gleichmässig abfällt, so kommt die Steinmauer als Wärmereservoir kaum in Betracht, denn ihre mittlere Temperatur liegt meistens unter einer erträglichen Zimmertemperatur.

Diese Erkenntnisse haben dazu geführt, massive Betonhäuser mit äusserer und innerer Isolierung zu erstellen. In diesem Stadium der Entwicklung des Gussbetonhauses ist die Entstehung des schalungslosen Verfahrens naheliegend, das heisst äussere und innere Isolierplatten so zu verbinden, dass sie dem Beton als Schalung dienen. Die Herstellung solcher Isoliersteine ist erstmals aus Baukork gelungen. Baukorkwandsteine werden für Aussenwände in den Stärken von 12, 15 und



Feine Beschläge

F. Bender, Zürich
Oberdorfstrasse 9 und 10 Telephon 27.192

Besichtigen Sie meine Ausstellung in der Bau-Centrale Zürich